

SINGAKADEMIE POTSDAM

Die Schöpfung Joseph Haydn

Thomas Hennig *Ein Sündenfall*

Sonntag, 30. Oktober 2022
Nikolaisaal Potsdam

Medienpartner
rbb KULTUR

Gefördert durch die
Landeshauptstadt
Potsdam



SING
ALAD
EAT
POTS
DAM

Joseph Haydn
Die Schöpfung

Thomas Hennig
Ein Sündenfall
(Teil-Vorführung)

Sinfonischer Chor der Singakademie Potsdam und Gäste

Georgia Tryfona – Sopran
Gundula Hintz – Alt
Sebastian Köchig – Tenor
Axel Scheidig – Bass

Neues Kammerorchester Potsdam

Leitung: Nils Jensen

Die Schöpfung (1796 – 1798)

ERSTER TEIL

Einleitung: Die Vorstellung des Chaos

Nr. 1 Rezitativ (Raphael, Uriel) und Chor

Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde; und die Erde war ohne Form und leer

Nr. 2 Arie (Uriel) mit Chor

Nun schwanden vor dem heiligen Strahle des schwarzen Dunkels

Nr. 3 Rezitativ (Raphael)

Und Gott machte das Firmament und teilte die Wasser

Nr. 4 Solo (Gabriel) und Chor

Mit Staunen sieht das Wunderwerk der Himmelsbürger frohe Schar

Nr. 5 Rezitativ (Raphael)

Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel

Nr. 6 Arie (Raphael)

Rollend in schäumenden Wellen bewegt sich ungestüm das Meer

Nr. 7 Rezitativ (Gabriel)

Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras hervor, Kräuter, die Samen geben

Nr. 8 Arie (Gabriel)

Nun beut die Flur das frische Grün dem Auge zur Ergötzung dar

Nr. 9 Rezitativ (Uriel)

Und die himmlischen Heerschaaren verkündigten den dritten Tag

Nr. 10 Chor

Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier! Lasst euren Lobgesang erschallen!

Nr. 11 Rezitativ (Uriel)

Und Gott sprach: Es sei'n Lichter an der Feste des Himmels

Nr. 12 Rezitativ (Uriel)

In vollem Glanze steigt jetzt die Sonne strahlend auf; ein wonnevoller Bräutigam

Nr. 13 Terzett (Gabriel, Uriel, Raphael) und Chor

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes

ZWEITER TEIL

Nr. 14 Rezitativ (Gabriel)

Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle hervor webende Geschöpfe

Nr. 15 Arie (Gabriel)

Auf starkem Fittiche schwinget sich der Adler stolz und teilet die Luft

Nr. 16 Rezitativ (Raphael)

Und Gott schuf große Walfische und ein jedes lebende Geschöpf

Nr. 17 Rezitativ (Raphael)

Und die Engel rührten ihr' unsterblichen Harfen

Nr. 18 Terzett (Gabriel, Uriel, Raphael)

In holder Anmut stehn, mit jungem Grün geschmückt

Nr. 19 Terzett (Gabriel, Uriel, Raphael) und Chor

Der Herr ist groß in seiner Macht

Nr. 20 Rezitativ (Raphael)

Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor lebende Geschöpfe nach ihrer Art

Nr. 21 Rezitativ (Raphael)

Gleich öffnet sich der Erde Schoß, und sie gebiert auf Gottes Wort

Nr. 22 Arie (Raphael)

Nun scheint in vollem Glanze der Himmel. Nun prangt in ihrem Schmucke die Erde

Nr. 23 Rezitativ (Uriel)

Und Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbilde

Nr. 24 Arie (Uriel)

Mit Würd' und Hoheit angetan, mit Schönheit, Stärk' und Mut begabt

Teil-Voraufführung **Ein Sündenfall (2021/22)**

Klage (Alt-Solo)

Unsel'ge Menschheit! Welt des Jammers! Erdenhölle!

Dies irae (Alt-Solo)

In Treue fest! So muss denn das Schwert nun entscheiden.

Elegie

--- Pause ---

Die Schöpfung

Fortsetzung ZWEITER TEIL

Nr. 25 Rezitativ (Raphael)

Und Gott sah jedes Ding, was er gemacht hatte; und es war sehr gut

Nr. 26 Chor

Vollendet ist das große Werk, der Schöpfer sieht's und freuet sich

Nr. 27 Terzett (Gabriel, Uriel, Raphael)

Zu dir, o Herr, blickt alles auf

Nr. 28 Chor

Vollendet ist das große Werk, des Herren Lob sei unser Lied

DRITTER TEIL

Nr. 29 Begleitetes Rezitativ (Uriel)

Aus Rosenwolken bricht, geweckt durch süßen Klang, der Morgen jung und schön

Nr. 30 Duett (Eva, Adam) und Chor

Von deiner Güt', o Herr und Gott, ist Erd' und Himmel voll

Nr. 31 Rezitativ (Eva, Adam)

Nun ist die erste Pflicht erfüllt, dem Schöpfer haben wir gedankt

Nr. 32 Duett (Eva, Adam) und Chor

Holde Gattin! Dir zur Seite fließen sanft die Stunden hin

Nr. 33 Rezitativ (Uriel)

O glücklich Paar, und glücklich immerfort, wenn falscher Wahn euch nicht verführt,

Nr. 34 Schlusschor und Soli

Singt dem Herren alle Stimmen! Dankt ihm alle seine Werke!

Schöpfung und Sündenfall

Bei einem historischen Musikwerk wie Haydns „Schöpfung“ stellt sich immer wieder die Frage nach den Gründen für eine heutige Aufführung. Anders gesagt: Welche Aussagekraft hat Haydns Oratorium in unserer Zeit? Wir verstehen unsere Aufführung als eine Aufforderung, sich mit dem aktuellen Zustand der Welt auseinanderzusetzen und ziehen daraus eine naheliegende Erkenntnis: Haydn beschreibt die Erschaffung einer idealen Welt in Balance. Im Vergleich mit der heutigen Situation ergibt sich eine erschreckende Differenz, für die der Mensch die Verantwortung trägt.

Als Haydn in den Jahren 1796 bis 1798 an seiner Schöpfung arbeitete, leuchtete der humanistische Stern der Aufklärung über Europa. Eine euphorische Fortschrittsgläubigkeit mag Haydn dazu veranlasst haben, fast alle negativen Episoden der biblischen Schöpfungsgeschichte wegzulassen bzw. nur anzudeuten und die Handlung vor dem Bericht über den Sündenfall enden zu lassen. Auch mögen dramaturgische Erwägungen eine Rolle gespielt haben, beginnt die Schöpfung doch äußerst spektakulär mit der Darstellung des Chaos. Haydn verdeutlicht dies musikalisch, indem die Grundtonart c-Moll stets im Raum schwebt, aber bis zum Ende der Einleitung nicht erreicht wird. In dem großen Moment, in welchem Gott das Licht erschafft, verkündet das volle Orchester in strahlendem C-Dur den Sieg der Vernunft über das Chaos. So grandios beginnend, könnte das Werk nicht mit dem Sündenfall und der Vertreibung aus dem Paradies enden, ohne das Publikum enttäuscht aus dem Konzertabend zu entlassen.

Der Erfolg der Schöpfung basiert neben der positiven Grundhaltung auf ihren vielen äußerst gelungenen tonmalerischen Stellen. Nach der Darstellung des Chaos und des ersten Lichtes wird ein Sonnenaufgang durch ein langes Orchester-Crescendo beschrieben. Bei der Erschaffung der Tiere stellt Haydn diese auf effektvolle Weise dar. So wird der springende Hirsch in schnellem 6/8-Takt vorgestellt. Der Löwe brüllt in einem theatralischen Triller der Streicher, der mit einem sehr laut zu spielenden Ton von Fagott und Kontrafagott verstärkt wird.

Nach der Stelle im Oratorium, an dem die Krone der Schöpfung – der Mensch – erschaffen wird, fügen wir als thematischen Kontrapunkt zur „Schöpfung“ aus heutiger Sicht Teile aus „Ein Sündenfall“, der 4. Symphonie von Thomas Hennig, ein.

Die Beschäftigung mit Haydns „Schöpfung“ und dem „Sündenfall“ fordert zum Handeln auf. Die Schöpfung ist kein selbstverständliches Geschenk, sondern schließt eine Verpflichtung des Menschen zu deren Erhaltung mit ein. Der „Sündenfall“ muss keine Beschreibung der modernen Wirklichkeit bleiben, sondern kann als Mahnung fungieren. Es liegt an uns, beide Werke in eine Synthese zu überführen und etwas Wertvolles für unsere aktuelle Situation aus dem heutigen Konzertabend mitzunehmen: Eine Begeisterung für die schönen Seiten der Welt, die vor den Abgründen nicht die Augen verschließt und so die Gesamtheit der Schöpfung sichtbar macht.

Nils Jensen und Thomas Hennig

Ein Sündenfall

**Symphonie Nr. 4 für Alt-Solo, Chor und Orchester
von Thomas Hennig**

Katharsis (Chor)

Hallelujah

Klage (Alt-Solo)

Aus Voltaire „Das Erdbeben von Lissabon“ (1756)

Unsel'ge Menschheit! Welt des Jammers!
Erdenhölle! Jedweden Drangsals grauser
Sammelplatz!
Unnützer Schmerzen nie versiegte Quelle!
– Betrog'ne Weise! Voll von eurem Satz,
dass alles gut ist, eilt herbei, betrachtet
die Schrecken der Vernichtung hier, die
Trümmerwelt, von Schutt und Qualm
umnachtet.
Seht hier hoch aufgetürmt der Kinder
blut'ge Leichen und rings, so weit die
Augen reichen, von eingestürzter Mar-
morwand bedeckt, zerstreute Menschen-
glieder hingestreckt?
Die hunderttausend Elenden, die lebend
der Boden dort verschlingt, die blutig und

zerfetzt und zuckend noch, in Todesqual
erbebend, von ihrer Häuser Wucht
zerschmettert, jetzt den Jammer ihrer
Tage enden, den keine Hülfe rettend
mochte werden?
Hört ihr das Todesröcheln, das Geschrei der
Sterbenden? Vermögt ihr ohne Grauen den
Dampf verkohlter Leichen dort zu schauen?
Und lehrt ihr kalt und ruhig noch dabei,
dass ewige Gesetze den Allmächt'gen zwin-
gen, des freien, guten Gottes Wahl bedin-
gen? Könnt ihr den Haufen jener Opfer
sehn?
...
Wenn sich der Abgründ öffnet, ist gerecht
mein Weheruf, sind schuldlos meine Trä-
nen.

Brüder im Nebel (Alt-Solo und Chor)

Ave Maria und aus Markus 10: 13-16)

Ave Maria, gratia plena;
Dominus tecum.

...

ora pro nobis peccatoribus nunc ...

Und sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrühre; die Jünger aber führen sie an. Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes! Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

Dies irae (Alt-Solo)

Aus Kaiser Wilhelm II „Aufruf zum Krieg“ (1914)

In Treue fest! ... So muss denn das Schwert nun entscheiden. Mitten im Frieden überfällt uns der Feind. Darum auf zu den Waffen! Jedes Schwanken, jedes Zögern wäre Verrat am Vaterlande. Um Sein oder Nichtsein unseres Reiches handelt es sich. ... Wir werden uns wehren bis zum letzten Hauch von Mann und Ross. ...

Ritus (Alt-Solo und Chor)

Aus Voltaire „Candide oder Der Optimismus“ (1759)

„Ich weiß auch,“ sagte Candide, „dass unser Garten muss angebaut werden, denn wie Gott den Menschen in den Garten Eden setzte, setzte er ihn deshalb herein, ut operaretur eum, dass er ihn bebaute. Der beste Beweis, dass der Mensch nicht zur Ruhe geschaffen ist. Lasst uns arbeiten, ohne alle Vernünfteleien. Das ist das einzige Mittel, sich das Leben erträglich zu machen. Allein, wir müssen unseren Garten bestellen.“

Elegie

Georgia Tryfona

Die griechische Sopranistin studierte an der Universität der Künste Berlin. Ihre Ausbildung umfasste auch privaten Gesangsunterricht u.a. bei Barbara Bonney, Emma Kirkby und Angelika Kirchschrager. Im Jahr 2012 erhielt sie beim II. Internationalen Giulio-Perotti-Wettbewerb einen Sonderpreis für die beste Mozart-Arie. Als Preisträgerin des Gesangswettbewerbs der Kammeroper Schloss Rheinsberg 2018 debütierte sie unter der Leitung von Ivo Hentschel als Despina („Cosi fan tutte“).

2018 sang sie in Händels „Parnasso in Festa“ in einer Produktion der Händel-Festspiele Halle. Auf der Bühne war sie u.a. zu erleben als Zerlina („Don Giovanni“) unter der Leitung von Bruno Weill, Valencienne („Die lustige Witwe“), Berta („Barbier von Sevilla“), Dorinda („Orlando“), Adele („Die Fledermaus“), Belinda („Dido und Aeneas“ von Henry Purcell) und Barbarina („Le nozze di Figaro“).

Als Solistin war sie mit dem Orchester der Komischen Oper in der „Schöpfung“ (Haydn) und dem „Deutsche Requiem“ (Brahms) zu hören sowie im Jahr 2019 in Telemanns „Johannespassion“ mit der Internationalen Bachakademie Stuttgart. In der weltweit ersten Video-Produktion der Oper „Issipile“ von A. Bioni des Theaters Stettin von 2021 sang die Sopranistin die Partie der Rodope. Mit der Singakademie Potsdam war Georgina Tryfona im Mai dieses Jahres in einer Carmina-Burana-Aufführung zu hören.

Gundula Hintz

Die gebürtige Berlinerin studierte an der Hochschule der Künste Berlin u.a. bei Aribert Reimann und Dietrich Fischer-Dieskau. Sie gastiert als Opern- und Konzertsängerin an zahlreichen deutschen wie internationalen Häusern, so u.a. in Berlin, Leipzig, Hamburg, Amsterdam, Venedig, Toronto), beim Festival de Radio France et Montpellier, der Biennale Venedig oder den Berliner Festwochen.

Nach ersten Engagements mit jugendlich-dramatischen Partien markierte die Sieglinde in der „Walküre“ den Einstieg ins Wagner-Fach. Es folgten Partien aus der Ring-Tetralogie in Darmstadt, Halle / Saale und Ludwigshafen.

Am Royal Opera House Covent Garden London gestaltete sie im Juni 2018 in der Uraufführung von Na'ama Zissers Oper „Mamzer/Bastard“ die Hauptrolle der Esther. In der Saison 2018/19 debütierte sie als Zita in „Gianni Schicchi“ an der Staatsoperette Dresden. Die Rolle der Kabanicha in Lydia Steiers Neuproduktion von „Katia Kabanowa“ führte sie im Januar 2019 ans Staatstheater Mainz.

Zahlreiche Funk- und Fernsehaufnahmen dokumentieren ihre erfolgreiche Tätigkeit. Mit Dietrich Fischer-Dieskau und den Holzbläsern der Berliner Philharmoniker entstand eine CD-Aufnahme mit Mozart-Terzetten. Neben den Solo-Engagements sind ihr Gesangsstudio in Berlin, in dem sie zahlreiche professionelle Opernsänger coacht und gesangstechnisch betreut, sowie internationale Meisterklassen, u.a. in Bayreuth, Düsseldorf, Tallin, London und New York, weitere Schwerpunkte ihrer Tätigkeit.

Sebastian Köchig

Der Tenor studierte in Würzburg bei Prof. Ingeborg Hallstein und Prof. Cheryl Studer. Anschließend absolvierte er ein Aufbaustudium in der Lied- und Oratorienklasse von Prof. Marjana Lipovsek an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Er war Stipendiat der Thyll-Dürr-Stiftung sowie der Richard-Wagner-Stipendienstiftung und 2011 Meisterschüler von Peter Schreier. Erste Engagements führten ihn nach Würzburg und Darmstadt. Seit September 2013 ist er am Staatstheater Nürnberg engagiert.

Der vielgefragte Lied- und Konzertsänger konzertierte in zahlreichen Konzertsälen, darunter dem Wiener Musikverein, die Philharmonie in Essen oder das Wiener Konzerthaus. Außerdem trat er in Kirchen, etwa dem Wiener Stephansdom, der Wiener Augustinerkirche, dem Petersdom in Rom oder der Kirche St. Michaelis in Hamburg als Solist in Erscheinung. Im August 2017 wurde ihm die Ehre zuteil, im Rahmen einer Privataudienz bei Papst em. Benedikt XVI. singen zu dürfen. Sein musikalisches Wirken wurde in diversen Rundfunkmitschnitten dokumentiert.

Er wirkte bei zahlreichen Festivals mit, darunter die Salzburger Festspiele und das Mozartfest Würzburg. Im September 2019 war er beim Zermatt Festival engagiert und wirkte bei einem Konzert unter der Leitung von Ton Koopman mit. Des Weiteren gab er im März 2020 sein Debüt als Florestan in einer konzertanten Aufführung von Beethovens Fidelio. Aktuell tritt er mit Schuberts Winterreise im gesamten deutschsprachigen Raum auf.

Neben dem klassischen Konzertrepertoire pflegt er als seine große Leidenschaft das schwarzhumorige Chanson von Georg Kreisler. Mit diesem Programm tritt er seit mehr als einem Jahrzehnt auf.

Axel Scheidig

Der 1970 in Sonneberg/Thüringen geborene Bassbariton Axel Scheidig begann seine musikalische Ausbildung an der Speziialschule für Musikerziehung in Wernigerode und beim Rundfunk-Jugendchor Wernigerode. Von 1991 bis 1998 studierte er Gesang und Musiktheater bei Helga Bante an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und schloss mit dem künstlerischen Diplom ab.

Axel Scheidig war 1997 Preisträger beim Internationalen Händel-Wettbewerb in Halle sowie 1998 beim Deutschen Musikrat erster Preisträger mit dem von ihm mitgegründeten Vokalensemble Die Weimarer Hofsänger. Zahlreiche Aufnahmen, Konzerte und Gastspiele im In- und Ausland belegen seine weitreichende Erfahrung im kammermusikalischen Bereich.

Seit 2005 ist Axel Scheidig Mitglied des Rundfunkchores Berlin. Hier konzertiert er regelmäßig auch als Solist unter Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Simon Halsey, Marek Janowski, Marc Minkowski und Gijs Leenaars, unter anderem in der Berliner Philharmonie, bei den Osterfestspielen Salzburg, beim Festival d'Aix-en-Provence, in der Sala São Paulo oder im Teatro Colón. Neben seiner Tätigkeit beim Rundfunkchor Berlin ist Axel Scheidig auch ein vielgefragter Solist im oratorischen Bereich mit Auftritten in ganz Deutschland. Beim Grand Prix of Nations Berlin 2017, der von Interkultur in Zusammenarbeit mit dem Rundfunkchor Berlin ausgetragen wurde, war Axel Scheidig als Juror vertreten.

Nils Jensen

Seine musikalische Laufbahn begann Nils Jensen neben erstem Klavierunterricht als Sängerknabe im Staats- und Domchor Berlin.

Als Jugendlicher wurde er für ein Stipendium der Studienvorbereitenden Abteilung der Musikschule Berlin Kreuzberg ausgewählt und konnte dort wesentliche Weichen für seine spätere Ausbildung stellen. Als Stipendiat erhielt er ersten Dirigierunterricht sowie eine umfassende musiktheoretische und pianistische Ausbildung.

Seine Studien der Chor- und Orchesterleitung führten ihn an die Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Wichtige künstlerische Impulse erhielt er darüber hinaus bei William Spaulding sowie durch die aktive Teilnahme an internationalen Meisterkursen bei namhaften Dirigenten wie Morten Schuldt-Jensen, Daniel Reuss, Frieder Bernius, Volker Hempfling, Andre van der Merwe, Romans Vanags und Jan Scheerer.

Nils Jensen ist als freier Chorleiter und Korrepetitor tätig. Als künstlerischer Leiter diverser Chöre führt er seine Ensembles regelmäßig zu internationalen Wettbewerbserfolgen, Konzertreisen und einer regen Konzerttätigkeit im In- und Ausland.

Nils Jensen ist seit Anfang dieses Jahres Dirigent des Sinfonischen Chores und seit Mitte des Jahres künstlerischer Leiter der Singakademie Potsdam.

Thomas Hennig

Der Komponist und Dirigent studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover und nach dem Diplom Musikwissenschaft und Philosophie in Osnabrück. Er war bis Mitte dieses Jahres künstlerischer Leiter der Singakademie Potsdam.

1991 leitete er als Gast die Kammerphilharmonie Budweis und den Stadtsingechor/ Knabenchor zu Halle. Von 1992 bis 1998 war er Chordirektor und Kapellmeister am Brandenburger Theater und leitete den dortigen Kammerchor. 1998 wurde ihm der Förderpreis Musik vom Land Brandenburg – Stipendium „Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf“ zuteil. 2003 bis 2009 war er Chefdirigent und künstlerischer Leiter des tonkunst ensembles hannover und 2004/05 Chordirektor und Dirigent an der Staatsoper Antalya/ Türkei.

Seit 2005 ist er Lehrbeauftragter an der Universität der Künste Berlin, seit 2014 Fachbereichsleiter für das Fach Dirigieren (Studienvorbereitung) an der Musikschule Paul Hindemith in Berlin-Neukölln und Vizepräsident beim Chorverband Berlin.

2002 wurde in der Berliner St. Hedwigs Kathedrale sein „Requiem für alle Opfer von Krieg und Gewalt“ uraufgeführt. Er übernimmt immer wieder Kompositionsaufträge, so u.a. anlässlich des 1050-jährigen Stadtjubiläums Brandenburgs für die Oper „Das Welttheater“, von der Towson University Baltimore/ USA und 2015 von der Max-Planck-Gesellschaft für die Gedenkveranstaltung „100 Jahre Giftgaskrieg“. Im Mai letzten Jahres fand in der Semperoper Dresden die Uraufführung seines Stückes „Nacht“ für Singstimme und Orchester nach einem Gedicht von Hermann Hesse durch die Staatskapelle Dresden unter der Leitung von Christian Thielemann statt. Zu dem Werk wurde Thomas Hennig durch Klavierskizzen von Richard Strauss inspiriert.

Neues Kammerorchester Potsdam

Das Neue Kammerorchester Potsdam ist eine freie Orchesterinitiative, die unter der künstlerischen Leitung von Ud Joffe engagierte Musiker in dem Ziel zusammenführt, einen künstlerisch anspruchsvollen und eigenständigen Beitrag zur Vielfalt des Musiklebens in der Landeshauptstadt Brandenburgs zu leisten.

Im Jahr 2000 gegründet, wirkte das Neue Kammerorchester zunächst ausschließlich in chorsinfonischen Projekten der Potsdamer Kantorei und des Oratorienchores Potsdam mit. 2001 stellte sich das Orchester erstmals mit großem Erfolg in einem Sinfoniekonzert vor. Seither hat es mit einem breiten Programmspektrum vom Barock bis zum 21. Jahrhundert sein Publikum gewinnen können und die Anerkennung der Kritik gefunden.

Unter dem Motto „Europa der Nationen“ begab sich das Orchester in der Doppelspielzeit 2009 / 2011 auf eine musikalische Reise mit den Stationen Frankreich, Deutschland, Russland, Tschechien, Ungarn, England, Norwegen und Spanien.

Zahlreich international bekannte Musiker haben bereits mit dem Neuen Kammerorchester zusammengearbeitet. Regelmäßig gibt es jungen Nachwuchskünstlern ein Podium.

In der Zusammenarbeit mit den großen Potsdamer Chören ist es ein zuverlässiger und geschätzter Partner. Als Botschafter der Landeshauptstadt war und ist das Orchester auch außerhalb Brandenburgs zu hören. In Berlin wirkte das neue Kammerorchester mehrfach erfolgreich bei Live-Filmaufführungen mit. Mit der Camerata vocale und dem StudioChor Berlin konzertiert es regelmäßig in der Berliner Philharmonie und im Konzerthaus.

Die Chöre der Singakademie Potsdam

Die Singakademie Potsdam ist seit vielen Jahren fester Bestandteil des Potsdamer Kulturlebens und der über 200-jährigen städtischen Chortradition verpflichtet. Ihr künstlerisches Spektrum und Engagement sind umfangreich. Neben der chorsinfonischen Arbeit und der Pflege des A-cappella-Gesangs bildet die kontinuierliche musikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen einen besonderen Schwerpunkt. Der Verbund von Chören unterschiedlicher Altersgruppen macht bis heute die spezifische Struktur der Singakademie aus und ermöglicht es Menschen aller Altersgruppen, sich gemeinsam und generationenübergreifend mit Musik und Gesang zu beschäftigen.

Im **Spatzenchor** singen die Jüngsten der Singakademie. In Proben und Konzerten werden die Kinder auf vielfältige Weise an das Singen im Chor und die Freude an der Musik herangeführt. Mit ihren Auftritten erfreuen die Spatzen vor allem die Menschen in ihrer Heimatstadt Potsdam. Ein wichtiger Höhepunkt im Jahr ist die dreitägige Chorfahrt, die mit ganz viel Musik, Spiel und Spaß angefüllt ist.

Das Repertoire im **Kinder- und Jugendchor** reicht vom Madrigal über in- und ausländische Volkslieder, mehrstimmige Werke klassischer Komponisten bis hin zum Spiritual und Kompositionen der Gegenwart. Einen besonderen Akzent setzte im Jahr 2019 die erneute Erarbeitung der Kinderoper „Brundibár“ von Adolf Hoffmeister und Hans Krása, die durch ihre Aufführungen im Ghetto Theresienstadt bekannt wurde. Jährlich gehen die jungen SängerInnen auf Reisen, nehmen teil an Festivals und Wettbewerben und pflegen Freundschaften zu anderen Chören, so z.B. zum tschechischen Kinderchor „Slunko“.

Die älteren und besonders interessierten Mitglieder des Kinder- und Jugendchores singen zusätzlich im **Jugendkammerchor**. Erarbeitet wird ein facettenreiches Repertoire für gemischte Stimmen. Es reicht vom klassischen Liedgut über Folklore bis hin zu Pop und Gospel. Neben dem Chorlager mit den Spatzen im Frühjahr werden alle Konzerte, Reisen und das Chorlager gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendchor bestritten.

Das **Claudius-Ensemble** ist der Kammerchor der Singakademie und konnte 2019 sein zehnjähriges Bestehen mit Jubiläumskonzerten feiern. Gegründet von aktiven und ehemaligen Mitgliedern der Singakademie, vereint das Ensemble heute weitere erfahrene Sängerinnen und Sängern aus Brandenburg und Berlin. Viele Werke des Repertoires sind aus der A-cappella-Literatur, manche mit Instrumenten.

Der **Sinfonische Chor** sieht seine Aufgabe darin, Werke der klassischen und zeitgenössischen Musik zu erschließen und dem Potsdamer Publikum bekannt zu machen. Er gestaltet zusammen mit Sinfonie- und Kammerorchestern sowie Solisten jährlich regelmäßig drei Konzerte. Dabei kooperiert er – wie z.B. im Frühjahr dieses Jahres – auch mit Partnerchören.

Unsere nächsten Konzerte

Freitag, 2. Dezember
Kutschstall Potsdam

Spatzenchor
Auftritt auf dem Sternenmarkt
Leitung: Konstanze Lübeck

Samstag, 3. Dezember
Sternkirche Potsdam

Alle drei Kinder- und Jugendchöre
Weihnachtskonzert „Tausend Sterne sind ein Dom“
Leitung: Konstanze Lübeck

Samstag, 17. Dezember
Nikolaikirche Potsdam

Kinder- und Jugendchor, Jugendkammerchor
Teilnahme am Adventssingen Potsdamer Chöre
Leitung: Konstanze Lübeck

Samstag, 17. Dezember
19.30 Uhr
Nikolaisaal Potsdam

Weihnachtskonzert des Sinfonischen Chores
Auszüge aus „Der Messias“ von G.F. Händel
Leitung: Nils Jensen

Samstag, 17. Dezember
Sonntag, 18. Dezember

Weihnachtskonzert des Claudius-Ensembles
Leitung: Thomas Nierlin
Ort und Zeit unter www.claudius-ensemble.de

Sonntag, 21. Mai 2023
17.00 Uhr
Nikolaisaal

Konzert des Sinfonischen Chores
Felix Mendelssohn Bartholdy „Elias“
Leitung: Nils Jensen

Alle Termine pandemiebedingt unter Vorbehalt –
bitte informieren Sie sich auf unserer Webseite

**Die Singakademie Potsdam dankt der Landeshauptstadt Potsdam
für die anteilige Förderung ihrer Arbeit.**

IMPRESSUM

Herausgeber: © Singakademie Potsdam e.V.
info@singakademie-potsdam.de
www.singakademie-potsdam.de
Unser Newsletter: singakademie-potsdam.de/newsletter

SINGAKADEMIE POTSDAM E.V.

Vorsitzende: Angelika Paul
Sinfonischer Chor
Korrepetition: Eva-Maria Baumann
Stimmbildung: Axel Scheidig

Geben Sie uns Ihre Stimme!



Liebe Konzertbesucher, wir hoffen, Ihnen hat unser Konzert gefallen.
Sollten Sie nicht nur gern Musik hören, sondern eigentlich schon immer den Wunsch haben,
in einem Chor zu singen, dann zögern Sie nicht.
Kommen Sie doch einfach zu einer unserer nächsten Proben, wir freuen uns auf Sie!
Wir treffen uns jeden Mittwoch von 19.15 bis 21.30 Uhr im Studiosaal des Nikolaisaals,
Wilhelm-Staab-Straße 10/11, 14467 Potsdam

Der Freundeskreis der Singakademie Potsdam e.V. fördert
seit über zwanzig Jahren die künstlerische Arbeit der Singakademie Potsdam.

Bitte unterstützen Sie unseren Beitrag zum Potsdamer Kulturleben
durch Mitgliedschaft, Spenden oder Sponsoring.

Der Freundeskreis dankt auf diesem Wege
allen Mitgliedern und Spendern für ihre Unterstützung.

freundeskreis@singakademie-potsdam.de

Unser Spendenkonto bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Potsdam:
IBAN DE22 1605 0000 3503 0061 67 | BIC WELADED1PMB

www.singakademie-potsdam.de
Mitglied im Verband Deutscher KonzertChöre